

Aarau, 17. November 2024

Medienmitteilung zur Vernehmlassung Teilrevision BNO – Kulturgüterschutz

Die FDP Aarau unterstützt die Inventarlösung beim Kulturgüterschutz, stellt sich aber gegen den massiven Umfang des Bauinventars

Die FDP.Die Liberalen unterstützen das Bestreben der Stadt Aarau, einzelne historisch, architektonisch und/oder städtebaulich herausragende, prägende Bauobjekte und Grünanlagen auf dem Stadtgebiet durch eine Schutzunterstellung langfristig zu erhalten. Mit dem vorliegenden Inventar mit über 300 Bauten wurde aber über das Ziel herausgeschossen und dies mit potentiell verheerenden Folgen.

Die von der Stadt Aarau vorgeschlagene Schutzkonzeption baut auf einer Inventarlösung und Unterschutzstellung auf. Im Vergleich zum herkömmlichen Prozess der direkten Schutzunterstellung, bietet die Schutzvereinbarung die Möglichkeit, die Schutzbestimmungen zwischen der Eigentümerschaft und der Stadt auszuhandeln. Dies ist zu begrüßen, da sie mehr individuelle Einflussnahme auf die Schutzmassnahmen ermöglicht und dadurch eine für den Eigentümer besser akzeptierbare Lösung und weniger Einsprachen resultieren.

Die FDP.Die Liberalen anerkennen, dass der Schutz wertvoller Bau- und Gartenanlagen im öffentlichen Interesse liegt, jedoch nach unserer Ansicht vorwiegend dann, wenn geschützte Objekte und Grünanlagen für die Öffentlichkeit erkennbar, einsichtbar, wenn möglich zugänglich sind. Bauten und Anlagen im Privateigentum erkennbar oder einsichtbar zu machen kann und darf nicht Ziel der geplanten Schutzunterstellung sein. Dies widerspricht dem Recht auf Privateigentum und dem Schutz der Privatsphäre der Eigentümer. Auf dem ursprünglich dem Kanton eingereichten Schutzinventar befanden sich 21 Objekte, alle im Eigentum der öffentlichen Hand. Die grobe Bestandesaufnahme mit nun mehr über 300 aufgelisteten schützenswerter Objekte, viele davon in Privatbesitz, wirft Fragen bezüglich Strategie, Sorgfalt sowie Objektivität und Sachlichkeit auf und schießt unseres Erachtens weit über das Ziel hinaus.

Für die FDP.Die Liberalen wiegen zudem die nachteiligen Auswirkungen auf die aufgelisteten Objekte schwer. Für private Eigentümer entsteht neben einer unerwünschten Exponierung die Gefahr einer Wertverminderung des Objektes und ein ungerechtfertigter eigener Aufwand zur Erreichung der Streichung von der Inventarliste. Es ist zu erwarten, dass viele private Eigentümerinnen und Eigentümer die Einleitung eines sofortigen Verfahrens anstreben werden. Dies umfasst die Bearbeitung des Begutachtungsantrages der Eigentümerschaft, die Einleitung des Verfahrens, die Beurteilung des Gutachtens, die Verhandlungen mit der Eigentümerschaft, die Behandlung von Einsprachen usw. Wir bezweifeln sehr, dass der Stadtrat sowie die bereits stark belastete Verwaltung diese über 300 zu beurteilenden Gutachten zeitgerecht bewältigen können. Eine Aufstockung von Stellenprozenten in der Bau- wie in der juristischen Abteilung ist vorprogrammiert. Des Weiteren vermindert ein tieferer

Objektwert dessen Steuerwert, was sich bei den Steuereinnahmen der Stadt ebenfalls vermindern auswirken wird.

Ebenso befürchten wir aber die Gegenwirkung der Schutzstrategie auf wichtige Strategien der Stadtentwicklung, sei es Klimastrategie, Energiestrategie, Mobilitätsstrategie, Quartierentwicklungsstrategie. Durch die Unterschutzstellung wird das Handlungsfeld für Bauvorhaben oder Abriss stark eingeschränkt und kann andere städtische Strategien direkt unterlaufen: PV-Anlagen auf geschützten Bauten? Entfernung von Grünanlagen zum Ausbau von Velowegen? Entsiegelung von historisch relevanten Plätzen?

Im Sinne der Rechtssicherheit, dem Schutz des Privateigentums, der Gewährleistung der baulichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Stadt und einer gesicherten finanziellen Zukunft ist aus Sicht der FDP.Die Liberalen das Bauinventar auf nur wenige, historisch, architektonisch und/oder städtebaulich herausragende Objekte und Anlagen als wichtige, einzigartige Zeugnisse ihrer Zeit zu beschränken. Auch nach dieser Bereinigung wird die Stadt Aarau nach wie vor als lebendige Stadt mit bedeutender historischer wie moderner Bau- und Anlagensubstanz sowie hervorragender Wohn- und Lebensqualität mit grossem Weiterentwicklungspotential wahrgenommen werden.

Kontakt für Rückfragen:

Brigitte Vogt, Einwohnerrätin FDP, (brigitte.vogt@bluewin.ch, 079/7066334)